Erklärung der 41. Internationalen Altkatholischen Theologenkonferenz 2009 in Neustadt/Weinstrasse (Deutschland)

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **100 (2010)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erklärung der 41. Internationalen Altkatholischen Theologenkonferenz 2009 in Neustadt/Weinstrasse (Deutschland)

Die 41. Internationale Altkatholische Theologenkonferenz tagte vom 24. bis 28. August 2009 in Neustadt/Weinstrasse (Deutschland) zum Thema «Papstamt und römisch-katholisch–altkatholischer Dialog». Sie befasste sich mit dem soeben erschienenen Bericht der Internationalen Römisch-Katholisch – Altkatholischen Dialogkommission (IRAD) «Kirche und Kirchengemeinschaft»*. Diese Kommission wurde 2003 vom Päpstlichen Rat für die Förderung der Einheit der Christen und von der Internationalen Bischofskonferenz der Altkatholischen Kirchen der Utrechter Union (IBK) eingesetzt.

Der Bericht enthält ein gemeinsames Grundverständnis der Kirche als eine im dreieinigen Gott gründende Gemeinschaft, die ihre Verantwortung für die Einheit und das Bleiben in der Wahrheit auf der Ebene der Ortskirche (Bistum) und auf der Ebene von Gemeinschaften von Ortskirchen wahrnimmt. Im überlokalen Kontext kommt diese Verantwortung in erster Linie den Bischöfen als Vorstehern der Ortskirchen zu, die dazu auf synodalen Versammlungen zu Beratung und gemeinsamer Entscheidungsfindung zusammenkommen. In diesem synodalen Kontext ist auch situiert, was «Primat» bedeutet: Es ist die Aufgabe eines Bischofs, dafür zu sorgen, dass die anderen Bischöfe in einem kollegialen Prozess die ihnen zugedachte Verantwortung tragen. Für die angestrebte universale Gemeinschaft der Ortskirchen übt der Bischof von Rom diesen Primat aus.

Die Konferenz begrüsst die grundlegenden Übereinstimmungen im Verständnis der Kirche, das auch eine Situierung des Dienstes des Papstes innerhalb ihrer Communio-Struktur einschliesst. Sie begrüsst zudem die angewendete Methode des differenzierten Konsenses, bei der Grundübereinstimmungen festgestellt und noch verbleibende Unterschiede, die nicht kirchentrennend sein müssen, benannt werden.

Die Konferenz teilt in Folge dessen die Einschätzung der Kommission, dass das aufgezeigte Mass an Übereinstimmung erstmals die Möglichkeit von Kirchengemeinschaft als denkbar erscheinen lässt, die keine «Rück-

* Kirche und Kirchengemeinschaft. Bericht der Internationalen Römisch-Katholisch – Altkatholischen Dialogkommission, Paderborn (Bonifatius)/Frankfurt a.M. (Lembeck) 2009, 85 S.

kehr-Ökumene» impliziert. Sie pflichtet der Kommission bei, dass die im Bericht genannten offenen Fragen der weiteren gemeinsamen theologischen Reflexion bedürfen.

Die Konferenz ist sich bewusst, dass die als Möglichkeit aufgezeigte Kirchengemeinschaft – wie es der Text postuliert – eine «Hermeneutik des Vertrauens» und eine «Reinigung des Gedächtnisses» voraussetzt, die zur Versöhnung nötig sind. Es geht dabei unter anderem um die Aufarbeitung nichttheologischer Faktoren unterschiedlicher Art, die sich auch in Angst und Ablehnung manifestieren.

Die Konferenz ersucht die IBK, den begonnenen Rezeptionsprozess auf allen Ebenen weiterzuführen; sie denkt dabei besonders an die Synoden und die Pastoralkonferenzen der altkatholischen Kirchen. Sie wünscht, dass die im Bericht genannten offenen, vor allem ekklesiologischen Fragen in den altkatholischen theologischen Lehranstalten und anderen geeigneten Gremien weiter bearbeitet werden.

Neustadt/W., 28. August 2009 (Gedenktag des Hl. Augustinus)